

Geistliche Chor-Music 1648
(Gesamtausgabe in Einzelditionen)

XII. Also hat GOTT die Welt geliebt.

Aria

Text: Johannes 3, 16

Heinrich Schütz
(1585-1672)
SWV 380

Cantus
Altus
Tenor
Quintus
Bassus
Bassus Continuus

Al - - - so al - so hat GOTT
Al - - - so al - so hat GOTT
Al - - - so al - so hat
Al - - - so al - so hat
Al - - - so al - so hat GOTT

3
die Welt ge - liebt daß er sei - nen ein - ge - bohr - nen Sohn sei - nen
die Welt ge - liebt daß er sei - nen ein - ge - bohr - nen Sohn daß
8 GOTT die Welt ge - liebt daß er sei - nen ein - ge - bohr - nen Sohn sei - nen
8 Gott die Welt ge - liebt daß er sei - nen ein - ge - bohr - nen Sohn
die Welt ge - liebt daß er sei - nen ein - ge - bohr - nen Sohn
3 6

6

ein - ge - bor - nen ein - ge - bohr - nen Sohn gab

er sei - nen ein - ge - bohr - nen Sohn gab

ein - ge - bohr - nen, ein ge - bohr - nen Sohn gab

sei - nen in - ge - bohr - nen Sohn gab

sei - nen ein - ge - bohr - nen Sohn gab

5 6 6 5 6 4 # #

Probepartitur
Eintrage entfernt

8

auf daB al - le al - le al - le al - le die an ihn

auf daB al - le al - le al - le al - le die an ihn an ihn

auf daB al - le al - le al - le al - le die an ihn die

auf daB al - le al - le al - le al - le die an ihn an ihn

auf daB al - le al - le al - le al - le die an ihn

8 # # # 6

10

gläu - - - ben nicht ver - loh - ren wer - den

gläu - - - - ben nicht ver - loh - ren wer - - - - den

an ihn gläu - ben nicht ver - loh - ren wer - den

gläu - - - - ben nicht ver - loh - ren wer - - - - den

gläu - - - - ben nicht ver - loh - ren wer - den

10 7 6 # 7 4 3

12

auf daß al - le al - le al - le al - le die an ihn gläu -

auf daß al - le al - le al - le al - le die an ihn gläu -

auf daß al - le al - le al - le al - le die an ihn gläu - ben

auf daß al - le die an ihn

auf daß al - le al - le al - le die an ihn gläu -

12 6 5 6# # (#) 6 7 6

14

- ben nicht ver - loh - ren wer - - - - den

- ben nicht ver - loh - ren wer - - - - den

8 nicht ver - loh - ren wer - - - - den

8 gläu - ben nicht ver - loh - ren wer - - - - den

- ben nicht ver - loh - ren wer - - - - den

14 # # 6# (b) 4 # #

16

son - dern das e - wi - ge Le - ben das e - wi - ge Le - ben das

son - dern das e - wi - ge Le - ben das e - wi - ge Le - ben das

8 son - dern das e - wi - ge Le - ben

8 son - dern das e - wi - ge

son - dern das e - wi - ge Le - ben

16 # 6 # 6 6 7 5

19

e - wi - ge Le - ben das e - wi - ge Le - ben ha - ben
 e - wi - ge Le - ben das e - wi - ge Le - ben ha - ben
 son - dern das e - wi - ge Le - ben ha - ben
 Le - ben das e - wi - ge Le - ben ha - ben
 das e - wi - ge Le - ben ha - ben

19

das e - wi - ge Le - ben ha - - - ben.
 das e - wi - ge Le - ben ha - - - ben.
 das e - wi - ge Le - ben ha - - - ben.
 das e - wi - ge Le - ben ha - - - ben.
 das e - wi - ge Le - ben ha - - - ben.
 das e - wi - ge Le - ben ha - - - ben.

21

16 Also hat Gott die Welt geliebt
daß er seinen eingebohrnen Sohn gab
auf daß alle die an ihn gläuben
nicht verlohren werden
sondern das ewige Leben haben.

Johannes 3, 16 (Martin Luther)

16 Denn so sehr hat Gott diese Welt geliebt:
Er hat seinen einzigen Sohn hergegeben,
damit keiner verloren geht,
der an ihn glaubt.
Sondern damit er das ewige Leben erhält.

Johannes 3, 16 (BasisBibel www.basisbibel.de)

Zum Stück:

In nur drei Motetten der Geistlichen Chor-Music (Nrn. 12, 25, 28) kommt der Ton D \sharp vor. Bei mitteltöniger Stimmung der Tasteninstrumente existiert er nicht, da jede Taste eindeutig definiert ist und nicht enharmonisch verwechselt werden kann (die Obertasten der Claviatur sind i.d.R. C \sharp , E \flat , F \sharp , G \sharp , B \flat). Für die Aufführung der vorliegenden Aria müsste man also entweder den Ton D \sharp auf den Tasteninstrumenten auslassen oder die betreffenden Tasten umstimmen: aus einer reinen Großterz unter G müsste eine reine Großterz über H gemacht werden. Die Transposition des gesamten Werkes um einen Ganzton abwärts löst das Problem durch Verschiebung des Stückes in einen harmonischen Raum, der in der Mitteltönigkeit völlig unkompliziert ist.

Eine entsprechende Ausgabe des Werkes in g-Dorisch ist unter der Bestellnummer ecm 41.17.492-12b erhältlich.

Zur Edition:

Dieser Ausgabe liegen folgende Quellen zugrunde:

Cantus, Altus, Tenor, Bassus, Quintus, Sextus et Septimus:

Bayerische Staatsbibliothek München, Musikabteilung, 2 Mus.pr. 1419

Bassus Continuus:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, 12.7 Musica 2°

Die Stimmen werden in den heute üblichen Schlüsselungen (Violinschlüssel, nach unten oktavierender Violinschlüssel) wiedergegeben. Am Beginn jeder Motette sind die originalen Schlüssel dokumentiert; jede Stimme erscheint in einem Incipit bis einschließlich der ersten Note. Takteinteilungen finden sich ausschließlich in der B.C.-Stimme, diese werden unverändert übernommen. Zur Orientierung wird zusätzlich ein Taktstrichlein oberhalb der Cantus-Stimme ergänzt.

Die originale Orthographie ist beibehalten, die Typographie erfolgt heutigen Standards entsprechend. Die (teilweise) Großschreibung der Gottesnamen (GOtt / HErr / JESU CHristi etc.) wird jedoch beibehalten. Die Titel der Motetten folgen in Form und Schreibung dem Index der Bassus Generalis-Stimme. Innerhalb jeder Motette werden unterschiedliche Schreibungen auf die häufigst verwendete vereinheitlicht. Interpunktion ist nicht hinzugefügt. Kursivdruck des Textes zeigt untextierte Passagen an, die in den Stimmbüchern mit dem Faulenzer "ij" gekennzeichnet sind. Achtel und Sechzehntel erscheinen in den Quellen stets als einzelne Fähnchennoten. Bei syllabischer Textverteilung haben die Herausgeber diese Notationsweise beibehalten, bei Melismen sind die Noten in sinnvollen Balkengruppen zusammengefasst.

Zu den Versetzungszeichen:

In den Stimmbüchern und der Bezifferung des Bassus Continuus begegnen uns zwei Formen von Versetzungszeichen: \times und \flat , das heute gebräuchliche Auflösungszeichen \natural existiert nicht. In der vorliegenden Ausgabe werden die Versetzungszeichen nach heutiger Praxis mit \sharp , \flat und \natural dargestellt. Grundsätzlich gilt jedes Versetzungszeichen nur für die Note, vor der es steht. Bei Tonwiederholungen gilt das Versetzungszeichen vor der ersten Note für alle unmittelbar folgenden. Auch bei Kadenzklauseln (z.B. fis-g-fis oder d-cis-h-cis) findet sich i.d.R. nur vor der ersten betroffenen Note ein Versetzungszeichen. Hier haben die Herausgeber ergänzend eingegriffen. Diese und alle sonstigen Hinzufügungen (z.B. erneute Versetzungszeichen bei Tonwiederholungen an Zeilenumbrüchen) erscheinen in runden Klammern.

Zum Bassus Continuus:

Die B.C.-Stimme scheint weit weniger sorgsam erstellt worden zu sein, als die übrigen Stimmbücher. Die Bezifferung ist knapp gehalten, an etlichen Stellen erscheint sie unvollständig. Möglicherweise ist dies Folge und Ausdruck dessen, dass, wie Schütz auf den Titelblättern schreibt, der "Bassus Generalis auff Gutachten und Begehren / nicht aber aus Nothwendigkeit / zugleich auch zu befinden ist /".

Die Darstellungsform der Notenlängen (z.B. zwei Halbe mit Bindebogen statt einer Ganzen) entspricht dem Original und dient zumeist der eindeutigen rhythmischen Zuordnung von Harmonien. Am Beginn jedes Abschnitts innerhalb der Motetten findet sich in der originalen B.C.-Stimme der Anfang des jeweiligen Textabschnittes. Dieser wird in der Partitur dieser Ausgabe weggelassen. Die B.C.-Stimme verläuft i.d.R. mit der jeweils tiefsten Stimme. Dies wird im Original, jedoch mitunter inkonsequent, durch entsprechende Schlüsselung angezeigt (Diskant-, Alt-, Tenorschlüssel). Diese Praxis wird in der vorliegenden Edition auf die Verwendung des Violin- bzw. oktavierenden Violinschlüssels, analog zur Praxis der Schlüsselung in den Sing-Stimmen, übertragen. Zusätzliche Wechsel der Schlüssel werden nur hinzugefügt, wenn die B.C.-Stimme unselbständig verläuft. Ergänzungen der Bezifferung durch die Herausgeber erscheinen im Kursivdruck (Ziffern) bzw. in runden Klammern (Versetzungszeichen). Eindeutige Fehler (z.B. 3 4 statt 4 3) sind stillschweigend korrigiert. Alle Vorzeichen hinter Ziffern (z.B. 6 \flat , 6 \sharp , 6 \natural) stammen von den Herausgebern.

Sebastian Schilling, Chemnitz 2017